



NACHDENKLICHER NÖRGLER: Ingo Appelt geht seine Themen mit sehr viel Ironie und Bissigkeit an. Foto: Ottmüller

Der „Staatstrainer“ wird zum Therapeuten

Ingo Appelt hadert mächtig mit der Moderne

Ingo Appelt hat ein Geheimrezept gegen die deutsche Depression gefunden: Ein Besuch seines neuen Programms „Der Staatstrainer!“ ersetze mehrere Jahre Therapie. Der Comedian will aufrechten und trösten, wenn es sein muss sogar mit Wahrheit und Zweckoptimismus. Getreu seinem Motto „Alles scheiße – Laune super!“ Das Konzept scheint aufzugehen, denn der Saal der Rantastic-Kleinkunsthöhle in Haueneberstein ist bis zum Bersten gefüllt. Das Publikum scheint reif für Appelt, der kaum auf der Bühne angekommen, schon mächtig vom Leder zieht. Seine Themen hat er dieses Mal ausgeweitet.

Er schimpft nicht nur über weiße, alte Männer, sondern auch ein bisschen über Frauen. Zudem hadert er mit der Moderne und zieht sie mächtig mit Ironie und Bissigkeit ungebremst durch den Kakao. Beispielsweise die Jugendlichen, die gerade freitags die Schule schwänzten. Sie redeten immer von Natur und Umwelt, die es zu retten gelte. Fahre man jedoch mit ihnen durch die Landschaft, in 3D quasi und zum Anfassen, dann bemerkten sie sie gar nicht, denn die Nase stecke im Handy.

Im Urlaub seien es heute nicht mehr die Kinder, die an den Strand wollten, vielmehr müssen die Eltern den Nachwuchs ans Meer locken, weg vom Hotspot und WLAN im Hotel. Von wegen Umwelt, Ingo Appelt schätzt, dass mehr als 40 Prozent der Energie der Welt für die moderne Technik draufgehe. Würde die Jugend also weniger am Handy hängen, müsste sie erst gar nicht demonstrieren gehen.

Und die politische Lage der Nation? Rassismus gebe es heute in vielen Formen, tönt Appelt. Beispielsweise die Fitness-Nazis, die der Comedian besonders hasst. Bei 25 Grad im Schatten joggen sie mit ihren schwarzen Armbinden vorwurfsvoll an einem vorbei, während man gemütlich mit einem Triple-Burger und einem Cocktail in der Hand am Strand liege und den Bauch in die Sonne strecke. Unfassbar.

Dabei hat Ingo Appelt ein gutes Rezept gegen Rassismus und für Integration.

Der Comedian dreht im Rantastic richtig auf

Jeder bekommt einen Nazi und einen Flüchtling mit nach Hause, mit denen man dann arbeiten müsse.

Für Nazis hat Ingo Appelt eine spezielle Kur. Sie könnten zu den anonymen Narzissten gehen, müssten lernen, die italienischen, spanischen und türkischen Gerichte zu kochen, und einen Bauchtanz einüben. Problem gelöst, Integration eingeleitet.

Ingo Appelt redet sich im Laufe des Abends in Rage, denn er ist gerne unterwegs und das bereits seit 30 Jahren. Er mag den Kontakt zum Publikum, daher findet er große Arenen doof. Da sei das Publikum eine große uniforme Masse. Er ziehe das Rantastic in Haueneberstein vor, in dem er im Laufe seines Auftritts immer frecher wird, richtig aufdreht, was dem Publikum bestens gefällt und anstatt bei seinem neuen Programm zu bleiben, gerne mal wieder zu alten Kamellen greift. Den Zuschauern ist es egal. Sie lachen sich scheckig und amüsieren sich über die spitze Zunge des Comedians und zollen ihm am Ende kräftigen Applaus.

Beatrix Ottmüller